



ACHTALWEG EGG-DOREN

Weglänge: 9870 Meter
Maßnahmen: Sanierung der Bauwerke und Entwässerungsanlagen; Modernisierung der Steinschlagsicherungen und Ergänzung im Bereich Egg-Melisau/Viadukt; Absturzsicherungen; bekieste Fahrbahntrasse
Gesamtkosten: 4 Millionen Euro, finanziert von der Regio Bregenzerwald, den Standort-Gemeinden, dem Land Vorarlberg und der Europäische Union über das Interreg-Programm
Bauzeitraum: Oktober 2012– Juni 2014
Projektträger: Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH
Web: www.regiobregenzerwald.at/radweg.html

In wenigen Wochen wird der Achtalweg freigegeben.

REGIO BREGENZERWALD

Bregenzerwald-Bahn zwischen Egg und Doren. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem sensiblen Umgang mit Natur und Umwelt, heißt es, und zwar in Planung, Bau und Betrieb. Als ein Teil wurden in den vergangenen Monaten verschiedene Anpflanzungen und Kleinbiotope angelegt. Philipp Meusburger, von der Regio mit

der ökologischen Bauaufsicht betraut, dazu: „Grasfrösche haben die rekultivierte Baustelle wieder eingenommen und ihre Laichballen abgelegt.“ Auch der Charakter der teilweise durch überhängende Bäume und Sträucher verwachsenen Achtalstraße sei an verschiedenen Orten wieder erkennbar. In gut zwei Monaten wird

der Achtalweg offiziell eröffnet und für die Nutzer freigegeben. „Vorgesehen sind ein kleiner Festakt und eine gemeinsame Befahrung“, informiert Wirth. Der knapp zehn Kilometer lange Achtalweg erschließt ab dann auf der ehemaligen Bahntrasse zwischen Egg und Doren ein besonderes Natur- und Naherholungsgebiet.

Sarah Leib wird Obfrau des Geschichtsvereins

BLUDENZ. Bei der Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins, Region Bludenz, löste Sarah Leib als neue Obfrau Otto Schwald ab. Nach einem Rotationsprinzip – dies wurde vor einigen Jahren vom Vorstand beschlossen – wechselt das Amt des Obmannes alle drei Jahre. Diese Rotation hat den Vorteil, dass zum einen eine absehbare Zeit für die doch aufwendige Arbeit als Obmann besteht und zum anderen im gesamten Vorstandsteam alle Mitglieder als Obmann/Obfrau einsetzbar sind. Otto Schwald gab in seinem Bericht einen Überblick über die Veranstaltungen im vergangenen Vereinsjahr, wobei die Bandbreite der Themen vielfältig war, reichte der Bogen doch von der Geschichte des Nationalsozialismus mit Meinrad Pichler über Bergnamen um Bludenz mit Guntram Plangg über einen Gesprächsabend mit dem Holocaust-Überlebenden Juden Marko Feingold bis zum Jägermord im Nenzinger Himmel. Die Teilnahme an der Langen Nacht der Museen ist für den Bludenzener Geschichtsverein seit vielen Jahren ein Fixpunkt im Veranstaltungsprogramm. Mit einem interessanten Vortrag von Andreas Rudigier wurde die Jahreshauptversammlung im Eichamt beschlossen.

Gratiszahnspange nur bei großem und sehr großem Bedarf

DORNBIERN. „Erhebliche Verwirrung und Unsicherheit in der Bevölkerung“ orten Vorarlberger Gebietskrankenkasse und Landes Zahnärztekammer in Hinblick auf die so genannte Gratiszahnspange. Es sei aufgrund „größtenteils undifferenzierter und hauptsächlich politisch motivierter Meldungen“ vielfach der Eindruck entstanden, als ob die Zahnspange künftig für alle gratis sei. Dem sei aber nicht

so. Und VGKK und Kammer stellen klar: Kieferregulierungen sollen Kinder und Jugendliche als Sachleistung bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres dann kostenlos bekommen, wenn ein großer beziehungsweise sehr großer medizinischer Behandlungsbedarf besteht. Dies sei nach dem Index für den kieferorthopädischen Behandlungsbedarf (IOTN) bei den Schweregraden 4 und 5 der Fall.

Die weit überwiegende Mehrheit der Kinder und Jugendlichen weise laut der Aussendung aber maximal den Schweregrad 3 (grenzwertiger Behandlungsbedarf) oder weniger auf und falle somit nicht unter die neue Gratisregelung. Diese leichteren Behandlungsfälle würden auch künftig entsprechend der bisherigen Regelung mit einem Zuschuss unterstützt – seien aber weiterhin nicht „gratis“. Die Mög-

lichkeit eines zusätzlichen Zuschusses aus dem Unterstützungsfonds der Kasse bleibe bestehen, sofern die geltenden Einkommensgrenzen eingehalten würden. In diesem Zusammenhang raten VGKK und Zahnärztekammer in ihrer Aussendung auch dringend davon ab, eine notwendige Kieferregulierung in der Erwartung einer allfälligen „Gratiszahnspange“ aufzuschieben.